

AHOI – FASNACHT IN LUDWIGSHAFEN

SCHLOSSHOGGER

Furioses Finale nach Mitternacht

Stark durchgestartet – von der Hocke bis zu den „Händen im Himmel“ – sind am Samstag die „Ruchheimer Schlosshogger“ bei ihrer 15. Großen Prunksitzung im Gemeinschaftshaus. Der Spaß- und Spannungsbogen war geschickt geschlagen, bis zum furiosen Finale nach Mitternacht.

Für Ulrich Pommerening war es die erste Prunksitzung als Präsident, und mit seiner verschmitzt-frischen Art führte der Chef sicher und sympathisch durchs pralle Programm. Den Takt fürs stimmungswaldrige Publikum gab gleich mal der Oggersheimer Musikverein vor mit „Hey, das geht ab, wir feiern die ganze Nacht!“

In der Bütt machte Hans Schmitt auf Vereinsmeier: Im Jungbusch hatten sie ihm den „Ehrenkeuschheitsgürtel“ verliehen, vom Reitklub gab's den „goldenen Pferdeapfel mit Brillanten“, und mit der freiwilligen Feuerwehr war er zu früh im feurigen Heim von Ruchheims Oberhaupt, der „Scharfenbergers Heike“. Feurig war auch der Auftritt des Juniorenschauspielers Eileen und Justin Müller. Musikus Horst Karcher dichtete aus „Butterfly“ den „Nackedei“.

„Schlosshogger“-Prinzessin Josy Zehm machte als Aktivenmariechen eine flotte Figur, ehe das „Chaotenduo“ aus Ostersheim den Kampf der Geschlechter anheizte. Jesus als Frau – da wäre „das Abendmahl zur Tupperpartie“ mutiert. Die „Schlosshogger“-Schauspielgruppe begeisterte mit dem „König der Löwen“, der „singende Brezelmann“ aus Mainz, Horst Becker, mit den Flugbahnen seiner Teigwaren ins Ruchheimer Publikum – und dem „Blusen-Blues“.

Aus der Pause geholt wurden die fast 200 Gäste von den Sängern der „Hemshofkrähen“, bevor Bauchredner Stefan Bähr mit seinem schrillen Vogel „Ottle“ parlierte. „Wie“, fragte der, „heißt Zicke auf Italienisch? Mozarella!“ Gar nicht zickig war die Aktivengarde der Gartenstädter „Mauerblümchen“, ehe Wolfgang Meister, der begnadete „Schläwwerer“ mit Batschkapp, nicht nur seine berühmten „Schläpplerscher“ zählte. Auch Sylvia Kalles und Gerhard Gimbel waren auf der Bühne zu erleben. Die „Brados“ entführten nach Mendocino, das Männerballett „Schlossladies“ in den Dschungel, und Peter Lingenfelder gab den DJ Ötzi. (crs)



MONDGLOTZER

Elferrat tagt am Marterpfahl

Im Gemeindefaal Maudach holten die Narren der „Mondglotzer“ am Samstagabend ihre Lasso raus: Unter dem Motto „Wir sind die Besten im Wilden Westen“ drehte sich alles um Indianer und Cowboys. Mit einem lauten „Maudach Ahoi“ begrüßte Sheriff Jürgen Schreiwies die 160 Gäste. Der „Mondglotzer“-Präsident tagte gemeinsam mit seinem Elferrat zwischen Kakteen und einem großen Marterpfahl. Bei dem vollen Programm blieb jedoch wenig Zeit übrig, um das Kriegsgelächter auszugeben.

Die „Mondglotzer“ hatten sich für

jeden Saloonbesucher etwas einfaches lassen: Bereits beim Einzug des Gartenstädter Spielmannszugs gerieten die Revolverhelden ins Schunkeln. Bei den Auftritten von Tanzmariechen Clarissa Silwa, der Schautanzgruppe und der Garde konnten sich die Hobby-Tänzerinnen neue Schritte abschauen. Die Bütenreden von Hans Schmitt, Bernd Laubisch, Werner Stobel, Bettina Hasselwander, Monika Müller, Rolf Ehlhardt und Jutta Hinderberger unterhielten die Zuhörer prächtig. Und als Uwe Kummermehr „Komm hol das Lasso raus“ anspielte, sangen alle mit.

Die Idee für das Motto stammte vom Männerballett, in welchem auch der erste Vorsitzende Bernd Schuchmann tanzte: „Erst sollte sich nur der Beitrag unseres Balletts um den Wil-

den Westen drehen – doch dann waren alle Mitglieder so begeistert, dass wir unsere ganze Prunksitzung danach gestalten.“ Der Verein legt viel Wert auf eigene Tanzbeiträge wie das Männerballett und das Gardetraining der Kinder und Jugendlichen. Die Tänze sind auch für Bernd Schuchmann ein Höhepunkt: „Besonders freue ich mich auf unser preisgekröntes Jugendtanzpaar.“ Nasseria Morales-Martin und Justin Roth siegten bei der jüngsten Pfalzmeisterschaft.

Die vierstündige Mischung aus Tanzbeiträgen, Bütenreden und Wildem Westen überzeugte die närrischen Gäste. Bis Mitternacht wurden Lasso geworfen und wurde die Friedenspfeife weitergereicht – aber natürlich auch immer wieder „Maudach Ahoi“ gerufen. (gmu)

NÄRRISCH IM DUETT

Abschiedskonzert für „Schoppesänger“

„Danke!“ – in großen Lettern auf einem Bettlaken zollten die Gastgeber den „Schoppesängern“ der Friesenheimer Chorgemeinschaft Respekt, als diese am Sonntagabend bei „Närrisch im Duett“, der gemeinsamen Prunksitzung der Friesenheimer „Eulen“ und der Stadtgarde, zum letzten Mal im Pfalzbau auftraten. Bei der Miljö-Sitzung im Stadtteil werden die Heldenentore und -bässe zwar weiterhin ihre Stimmen erheben. Auf der großen Bühne haben sie nach 15 Jahren ganz unsentimental, aber umjubelt nun Abschied von der Narrenschar genommen.

Erfrischend anders, erfrischend spritzig war das neuerliche Gemeinschaftsprogramm der beiden Karnevalvereine, das „Eule“-Präsident Michael Stein gewohnt flapsig präsentierte. Weil Stadtgarde-Chef Steffen Unfricht erkrankt war, ersetzte ihn sein Vize Thomas Maurer als Co-Moderator. Vor allem dem aus der fränkischen Fernsehfasnacht bekannten Kabarettisten Michl Müller hätte man gerne noch länger zugehört. Beispiel: „Kurt Beck ist wegen Problemen mit der Bauchspeicheldrüse zurückgetreten? So nennt man also in Rheinland-Pfalz den Nürburgring.“

Die Schautänze des vereinseigenen Nachwuchs waren ebenso wie der gemischte Tanz der Ludwigsgarde mit der Offiziersgarde der „Eulen“ ein Augenschmaus. Mit dem „Pälzer“ Ramon Chormann hatten die Gastgeber einen prominenten wie routinierten Fisch an Land gezogen. Für gepflegten Klamauk sorgte „Bauchtänzerin“ Frieder Arndt aus Hanau, der nach erfolgreich absolviertem Grundkurs beim „Tanz mit zwei Schleiern“ seine Rundungen in Schwung brachte.

Wie unterschiedlich dieselben Akteure bei verschiedenen Auftritten in der Publikumsgunst ankommen, zeigte sich überraschend bei den jungen „Schobbehauern“ aus Lamsheim. Vor zwei Jahren noch als frisch und unkonventionell gefeiert, wirkten sie dieses Mal zu flach und schnodderig. Für die Stimmungsband „Brados“ aus dem Hemshof hielt der Abend eine Überraschung bereit: Die Hausband dichtete kurzerhand eine Extra-Strophe auf die Hymne der Musiker. Gerd Öhlenschläger, Peter Arnold und Jürgen Weber waren sprachlos. (ala)

STADTNOTIZEN

Fahrfehler: Lkw schiebt Auto ins Gleisbett



Im Gleis gelandet: Unfallwagen in der Brunkstraße. FOTO: PRIVAT

Gut 10.000 Euro Sachschaden hat gestern Mittag ein Unfall in Friesenheim verursacht. Nach Polizeiangaben hat ein Lkw-Fahrer kurz vor 13 Uhr bei einem Spurwechsel in der Brunkstraße einen silberfarbenen Toyota übersehen und diesen ins Gleisbett geschoben. Beide Fahrer blieben unverletzt. Ein Abschleppdienst musste den Unfallwagen von den Gleisen ziehen. Die Verkehrsbehinderungen hielten sich nach Polizeiangaben in Grenzen. (ier)

Finanzen heute Thema im Friesenheimer Rat

Die Finanzen stehen im Mittelpunkt, wenn heute um 17 Uhr der Ortsbeirat Friesenheim im Gemeindehaus in der Luitpoldstraße zusammentritt. Dabei stellen die Mitarbeiter der Verwaltung dem Gremium die Etatsätze für 2013/14 vor. Für die Umgestaltung der Hohenzollernstraße sind dabei keine Mittel eingestellt. Vorgestellt wird außerdem der Bebauungsplan für die Hagellochstraße. (env)

KLARGESTELLT

Der Oggersheimer CDU-Chef Wolfgang Wittmann betont, dass auch er eine Überdachung des Überführungstegs am Bahnhof des Stadtteils für sinnvoll und wünschenswert erachte. „Die erneute Ablehnung einer Kostenübernahme durch die DB ist bedauerlich, war aber von jedem absolut vorhersehbar.“ Der Stadtrat habe – auch mit der Zustimmung von Hans Mindl (SPD) – der Entwurfsplanung (ohne Überdachung) für den Bahnhofsumbau zugestimmt. Ziel seiner Kritik sei daher nicht der Beschluss des Bauausschusses, sondern nur das wiederholte, populistische Nachfordern der Überdachung durch Mindl wider besseren Wissens. Das sei „unverantwortliches und unseriöses Handeln“. (rhp)

SO ERREICHEN SIE UNS

LUDWIGSHAFENER RUNDSCHAU

Verlag und Geschäftsstelle
Amtsstr. 5-11
67059 Ludwigshafen
Telefon: 0621 5902-01
Fax: 0621 5902-240
E-Mail: rhlud@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 0621 68557094
Fax: 0621 68557097
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 0621 68557098
Fax: 0621 68557099
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 0621 68557267
Fax: 0621 68557268
E-Mail: geschaeftsanzeigen@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Telefon: 0621 5902-560
Fax: 0621 5902-550
E-Mail: redlud@rheinpfalz.de

LOKALREDAKTION SCHIFFERSTADT

Burgstr. 47
67105 Schifferstadt
Telefon: 06235 959488
Fax: 06235 959489
E-Mail: redsch@rheinpfalz.de

„Das ist für uns eine Katastrophe“

Rheingönheimer Hit-Markt schließt zum 6. April – 60 Mitarbeiter betroffen – Investor muss Gutachten über mögliche Altlasten vorlegen

Die von der Hit-Handelsgruppe zum 6. April angekündigte Schließung ihres Supermarkts im Rheingönheimer Gewerbegebiet „Am Sandloch“ hat bei Politikern vor Ort eine Welle der Entrüstung ausgelöst. „Für uns ist das ein Katastrophe“, sagt Ortsvorsteherin Ursula Jung (CDU).

Mit dem Rückzug von Hit sei die Nahversorgung im Stadtteil nicht mehr gewährleistet, sagt Jung, nachdem bereits Aldi und Netto Rheingönheim verlassen haben und zudem die Schlecker-Filiale der bundesweiten Pleite der Drogeriekette zum Opfer gefallen ist. „Uns fehlt jetzt ein Vollsortimenter“, klagt sie. Jung befürchtet, dass mit Hit auch der Textildiscounter Kik sowie Schuh-Sam den Standort verlassen. Betroffen vom Hit-Aus seien 60 Mitarbeiter.



Nur noch bis 6. April offen: der Hit-Markt, von Kieffer-Straße. FOTO: KUNZ

Die Nachricht habe wie eine Bombe eingeschlagen, berichten die Ortsbeiratsfraktionen von CDU und SPD in einer gemeinsamen Erklärung. Beide Parteien gehen davon aus, dass die Schließung des benachbarten Obibaumarkts (wir berichteten) die Situation von Hit verschlechtert und zur Geschäftsaufgabe beigetragen habe – neben der wirtschaftlich schwierigen Lage und dem maroden Bauzustand. „Dies belegt, dass Märkte nur noch in Gruppen überleben können und als Einzelkämpfer eher das Nachsehen haben“, schlussfolgern die Fraktionssprecher Gerda Kempf (SPD) und Edwin Graf (CDU).

Ein weiterer Grund für die Marktschließung dürfte sein, dass der Besitzer des gesamten Geländes, eine rheinländische Sparkasse, wegen eines laufenden Prozesses um die Be-

seitigung von angeblichen Altlasten womöglich nichts mehr investiert.

Kempf und Graf appellieren an die Stadt, alles zu tun, damit die seit Jahren geplante Neuansiedlung von Märkten auf dem nun freierwerdenden Gelände endlich realisiert wird. „Wir bitten die Verwaltung eindringlich, dafür zu sorgen, dass Baurecht geschaffen wird und der Investor trotz des Altlastenproblems seinen lange geplanten Markt bauen kann.“

Baudezernent Klaus Dillinger (CDU) zufolge liegt bereits eine Baugenehmigung vor. Lediglich die Baufreigabe sei noch nicht erteilt worden, weil diese abhängig von der Behördenprüfung eines Gutachtens sei, das der Investor bezüglich möglicher Altlasten vorlegen müsse. Laut Dillinger haben die Supermarktkette Rewe, die Discounter Aldi und Lidl, eine Droge-

riekette sowie ein Schuhhandel Interesse an einem modernen Zentrum. In Rheingönheim handele es sich daher nur um eine vorübergehende Lücke in der Nahversorgung.

Natürlich bedauere auch die Stadtverwaltung die Schließung von Hit. Die Neuansiedlung von Märkten hänge jedoch nicht von der Stadt ab. Bereits 2011 sei ein städtebaulicher Vertrag samt Baurecht mit dem Investor abgeschlossen worden. Zulässig sind demnach folgende Sortimente: 3600 Quadratmeter Lebensmitteleinzelhandel, 1600 Quadratmeter Leder, Schuhe, Textilien, 800 Quadratmeter Drogeriefachmarkt sowie Betriebe mit nicht zentrenrelevanten Artikeln wie Bau- und Gartenmärkte. Wie Ortsvorsteherin Jung geht aber auch Dillinger davon aus, dass 2013 nicht mehr gebaut werden kann. (ier)

WETTER

Bis Donnerstag regnet es häufig



Heute meist bedeckt, oft anhaltender, gebietsweise kräftiger Regen. Zeitweise böig auffrischender Wind bei maximal 5 bis 8 Grad. Morgen fast frühlingshafte Werte mit bis zu 14 Grad, weiter viele Wolken, ab nachmittags Regen. Am Donnerstag unbeständig mit Schauern bei 11 Grad.

Gestern, 16.30 Uhr: bedeckt
Temperatur: 7,2 Grad
Niederschlag in 24 h: 0,9 Liter
Luftfeuchtigkeit: 56 Prozent
Tiefsttemperatur: 2 Grad
Luftdruck: 1018 hpa, fallend

Heute vor einem Jahr: Dichter Hochnebel aber trocken bei Werten um 3 Grad. Quelle: Klimastation Lu-Stüd

KURZ NOTIERT

KG Farweschlucker. Heute, 20 Uhr, Aktivsitzung im Vereinsheim „Zur Werre“, Brunkstraße 131.

Skatklub Kreuz Bube 08. Skattreff, Mittwoch, 14 Uhr, Postsportverein, Bayreuther Straße 3. Kartengeld: 0,50 Euro.

Mehrgenerationenhaus. Themenfrühstück, Freitag, 9-11 Uhr, Falkenstraße 19. Kostenbeitrag: zwei Euro. Thema „Kaffeefahrten“. Anmeldung: Telefon 5204411.

Selbsthilfegruppe Prostatakrebs. Sprechstunde, Freitag, 14-16 Uhr, Klinikum (Inkontinenzentrum), Bremerstraße 79, Raum A, 2. OG.

Tanzsportclub Rot-Gold. Wegen der Faschnachtskampagne fallen vom 1. bis 12. Februar alle Trainingsstunden im Bürgeraal Nord, Hemshofstraße, aus. Betroffen sind die Tanzkreise Dienstag, Donnerstag und Freitag, der Hip-Hop Kreis der Kinder und Jugend, sowie am Montag der Senioren-Tanzkreis.

St. Ludwig. Unter dem Motto „Die heitere Orgel“ erklingen am Samstag, 11.11 Uhr, bei den Marktkonzerten Improvisationen und Bearbeitungen bekannter Melodien zur Faschingszeit.

Kulturzentrum Haus. Nächster Tango-Termin mit DJ Don Lalo im Döme am Samstag, 21 Uhr. Eintritt frei.

OGGERSHEIM Ortsvorsteher. Sprechstunde von Dieter Heintz Mittwoch, 10-11 Uhr, Soziales-Stadt-Büro, Comeniusstraße 10.

RUCHHEIM Ortsvorsteherin. Sprechstunde von Heike Scharfenberger, Donnerstag, 16-18 Uhr, Schloss.

RHEINGÖNHEIM Pfälzerwald-Verein. Stammtisch, Donnerstag, ab 18 Uhr, Gaststätte „Zum Hirsch“. (rhp)

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ Ludwigshafen

Bezirksverlagsleiter: Uwe Richter
LOKALREDAKTION
Redaktionsteam:
Steffen Gierescher (ier, verantwortlich), Michael Schmid (mix, Stellvertreter), Laura Estelmann (unn), Christoph Hämmlermann (häm), Peter Müller (pmü), Marek Nepomucky (mne), Doreen Reber (doo), Oliver Seibel (os), Christian Trepow (tc), Christiane Vopat (evo), Dietrich Wappler (dw), Britta Willeke (btw)

Chance für junge Talente



Bei der Suche nach neuen Darstellern für die nächste Theaterproduktion „Reich und Schön“ hat sich das Adrem-Jugendtheater im Bürgermeister-Reichert-Haus für eine ganz professionelle Variante entschieden und junge Schauspiel Talente zu einem Casting eingeladen. Männliche und weibliche Tänzer und Schauspieler hatten dabei die Gelegenheit, Gabriele Twardawa von ihrem Können zu überzeugen. Die Theaterpädagogin leitet das Projekt seit neun Jahren. Die Jugendlichen, die sich auf die Bühne trauten, machten ihre Sache ziemlich überzeugend und haben daher gute Chancen, bei der nächsten Aufführung des Jugendtheaters anlässlich der Langen Nacht der Museen mit im Boot zu sein. (sta) FOTO: KUNZ